

Pressemitteilung

Verantwortlich:
Hans Hiemer
Tel: 05633/5701

Stellungnahme der SPD-Fraktion zu den beiden Parlamentsanträgen der CDU- und FDP-Fraktionen zur Windkrafterweiterung

Diemelsee (Hi). Die Diemelseer SPD-Fraktion ist entsetzt über die beiden gemeinsam eingebrachten Anträge der CDU- und der FDP-Fraktion über die Windkraftanlagenausweitung auf dem Gemeindegebiet.

Entgegen der Empfehlung des HuF-Ausschusses, die Entscheidung über die Windkraftanlagenausweitung in eine der nächsten Gemeindevertretersitzungen zu vertagen, haben sich beide Fraktionen im Gemeindeparlament kurzfristig anders entschieden.

In ihrem ersten Antrag beantragten sie, aus Haushaltskonsolidierungsgründen und den aus ihrer Sicht fehlenden Erfolgsaussichten, den Ausstieg aus dem gemeinsam eingebrachten Klageverfahren der Kommunen Diemelstadt, Korbach, Willingen und Diemelsee gegen den Teilregionalplan Nordhessen. Das laufende Klageverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Der Antrag wurde mit der Mehrheit der beiden Fraktionen beschlossen. Diese Entscheidung, einseitig zu kündigen und so, ohne Rücksprache mit den anderen drei klagenden Kommunen, aus dem laufenden Verfahren auszusteigen, ist ein Vertrauensbruch gegenüber unseren Mitstreitern. Sie ist ein höchst unsolidarischer Ausstieg.

Die Gemeinde hat durch diese parlamentarische Entscheidung den Eindruck erweckt, in Zukunft kein verlässlichen Partner zu sein. Sie wirkt unglaubwürdig gegenüber unseren Partnern im Klageverfahren. Es geht um die Glaubwürdigkeit der Gemeinde, die nach Meinung der SPD-Fraktion einen Knacks bekommen hat. Wir wollen mit der Gemeinde Willingen interkommunal zusammenarbeiten. Dazu ist es zwingend erforderlich, verlässlich zu sein. Desweiteren muss noch ein eventuelles

Klageverfahren von unserer mitstreitenden Kommunen in Betracht gezogen werden.

Der zweite Antrag war Ausdruck des Eigennutzes vor dem Gemeinwohl. Hier wurde der gemeinsame Antrag gestellt, WKA's im Zuge des Repowerings durch ABO-Wind und EWF, die außerhalb von drei Windkraftflächen des derzeitigen Flächennutzungsplanes der Gemeinde Diemelsee liegen, zu genehmigen. Als Begründung wurden umweltfreundliche Energiegewinnung, geringe Abstände zu den Grenzen der ausgewiesenen F-Plan-Flächen angeführt und das die Gemeinde über den Flächenpool von den Erträgen der WKA profitiert und so zur Stabilisierung der gemeindlichen Finanzlage beiträgt.

Diese Begründungen kommen zum einen gut an sind aber zum anderen aus der Sicht der SPD-Fraktion sehr geprägt von Interessenkollisionen. Diese Entscheidung hat unter anderem das Geschmäckle, den Weg frei zu machen zum Bau für zusätzliche WKA's über die ausgewiesenen Flächennutzungspläne hinaus. Durch diese Entscheidung öffnen wir (gewollt?) Tür und Tor für weitere angedachte WKA's. Dazu gehören drei Windkraftvorrangflächen zwischen Adorf, Vasbeck, Flechtdorf und Wirmighausen sowie auch Flächen im Naturpark Diemelsee, im Bereich der K 80 (Rhena-Schweinsbühl-Benkhausen). Auch die Fläche zwischen Rhenegege und Heringhausen kommt wieder hoch. Alles zu Gunsten von Flächeneigentümern. Hier hat man den Eindruck, die Öffnung ist ein Selbstbedienungsladen.

Eine unrichtige Aussage sind die angegebenen Erträge für die Gemeinde aus der Windkraft. Sie entsprechen in keiner Weise der Realität. Die aktuelle Haushaltszahlen belegen das.

Ein Beispiel: Die 10 WKA's auf dem Webbel. Hier bekommen die Pooleigentümer 230.000,-€ pro Jahr/20 Jahre lang.

Nutznieser sind die Pooleigentümer – Der Anteil für die Gemeinde ist fraglich.

Ein weiterer Kritikpunkt ist die Nichteinbeziehung der Ortsbeiräte. Sie wurden im Vorfeld nicht beteiligt. Gerade die CDU- und FDP-Fraktion sprachen sich in der Vergangenheit und besonders in ihren Wahlprogrammen zur Kommunalwahl immer für eine Beteiligung der Ortsbeiräte aus. Für sie war dieses immer sehr wichtig. In diesem Fall entspricht das Handeln der beiden Fraktionen nicht dem eigenen Anspruch.